

**Simone Haack**

Bilder und Zeichnungen

**Christoph Jakob**

Skulpturen, Arbeiten in Stein

**Ines Doleschal**

Im Kabinett: The way out

Drei Künstler



**Simone Haack**



**Christoph Jakob**



**Ines Doleschal**

Zur Eröffnung der Ausstellung



Katalog Simone Haack  
*Bilder und Zeichnungen*

54 Seiten, 21 x 28 cm

Galerie Epikur 2009, Texte:  
Susanne Buckesfeld M.A., Wuppertal  
Marleine Chedraoui, Karlsruhe

### **Simone Haack**

Bilder und Zeichnungen

### **Christoph Jakob**

Skulpturen, Arbeiten in Stein

### **Ines Doleschal**

im Kabinett: The way out

am Freitag, dem 29. Mai 2009 in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung:

zu Simone Haack: Susanne Buckesfeld M.A.

zu Ines Doleschal und Christoph Jakob: Nina Hartgenbusch M.A.

Die Künstler sind anwesend

Ausstellung: 29. Mai bis 3. Juli 2009, anschließend Sommerpause

Artist in Residence

Susanne Kessler, Beginn 27. Juli bis 22. August 2009

Bei den Bildern von **Simone Haack** scheint es sich auf den ersten Blick um Abbildungen unserer Realität zu handeln. Im Mittelpunkt stehen eine oder mehrere, meist weibliche Aktfiguren, die sich nicht nur in ungewöhnlichen Körperhaltungen – zu meist gehockt oder in Embryonalstellung – präsentieren, sondern auf die der Betrachter auch aus eigentümlichen Perspektiven blickt. Die Protagonisten sind meist sehr nah an den Bildvordergrund gerückt, der Umraum ist oft unbestimmt, wird manchmal gar nur aus diffusem Licht gebildet. Einige Figuren sind mit etwas beschäftigt, dessen Sinn sich nicht erschließt, andere scheinen zu schlafen oder starren am Betrachter vorbei aus dem Bild heraus. Der rätselhafte Kontext verfremdet dabei die zunächst realistisch wirkende Szenerie. In ihrer Nacktheit und Einsamkeit wirken die Figuren in hohem Maße schutzlos und verletzlich, den Betrachterblicken ausgeliefert. Die kühle Farbgebung der Bilder unterstützt diesen Effekt. Den Betrachter spricht die Schutzlosigkeit emotional an und er erfährt sie als eigenen Gefühlszustand. Die Identifikation wird durch die Nacktheit erleichtert, da die Figuren sich so nicht kulturell, gesellschaftlich oder zeitlich verorten lassen und somit Allgemeingültigkeit erlangen. Der aus dem Bild ins Leere gerichtete Blick irritiert dabei am meisten und transportiert somit das Ausgeliefertsein der menschlichen Existenz verdichtet in die außerbildliche Realität des Betrachters.



Im Kabinett präsentiert **Ines Doleschal** ihre Bildern der Serie „Herbst“. Alle Bilder sind damit zum selben Thema gearbeitet. Die kühler werdende Jahreszeit wird durch vereinzelt aufragende Baumstämme mit blattlosen Ästen und jeweils nur einer Figur in warmer Kleidung gekennzeichnet. Die Architekturmalerin begibt sich mit Naturdarstellungen dabei auf völlig neues Terrain. Wie zaghaft sie sich diesem Thema annäherte wird daran deutlich, dass die Anzahl der Bäume auf den frühesten Kartons noch recht spärlich ist, auf den späteren Kartons immer mehr zunimmt und diese auch eine stärker naturalistische Darstellung erfahren. Die Figuren sind auf einem Spaziergang im Park oder im Wald eingefangen, manche stellen sich dem Betrachter wie für ein Foto in Pose, andere scheinen nur



mit sich und der umgebenden Natur beschäftigt, in Gedanken versunken und nehmen den Betrachter nicht wahr. Außer der singulären Figur und ein paar Stämmen bleiben die Bilder recht leer. Meist wird der Hintergrund aus einem kräftigen grün-blau gebildet, was hier eine Abkürzung der Natur darstellt. Insgesamt beschränkt sich das Farbspektrum auf wenige Töne, hauptsächlich finden sich verschiedene Abstufungen von grün in Kombination mit grau und rot. Die Bilder überschwemmen den Betrachter nicht mit Eindrücken, die Stille der erstarrten, blattlosen Herbstlandschaft und der bewegungslos stehenden oder ruhig gehenden Figuren überträgt sich auf den Betrachter und bildet einen Gegensatz zur alltäglichen Reizüberflutung der heutigen Zeit.

Viele der Steinskulpturen von **Christoph Jakob** wirken trotz ihres harten, robusten und unvergänglichen Materials geradezu fragil und zerbrechlich. Betrachtet man die zahlreichen Durchbrüche oder Einschnitte, scheint es gar unmöglich, angesichts dieses soliden und doch so splittigen Materials Stein derartige Effekte zu erzielen. In der Tat sind einige Skulpturen durch Zusammensetzen einzelner Elemente entstanden. Der Künstler will den Stein öffnen, um zu seinem Kern vorzudringen. Das bedeutet, dass der Bildhauer dem Stein nicht seine Vorstellung von der endgültigen Form aufzwingt, sondern er schält diesen Kern heraus, richtet sich dabei nach den Gegebenheiten des Materials. Das Aufbrechen bringt die Form heraus, die der Stein in sich bewahrt. Die entstandenen Skulpturen strahlen die Kraft des mächtigen Materials Stein aus, aber zugleich auch eine fast schon meditative Ruhe. Diese resultiert aus den starren, teils recht kleinteiligen Details und Reihungen von Elementen, in denen sich der Blick verliert, aber auch aus der dauerhaften Beständigkeit der Materialität, welche dem Betrachter Sicherheit gibt. In den Arbeiten kontrastieren auf Hochglanz polierte mit naturbelassenen Seiten, sowie der massige Stein mit dem Umraum. Letzterer besitzt gerade im Gegensatz zu dem schweren, unvergänglichen Stein keinerlei Materialität und wird in den Durchbrüchen und –blicken sogar teil der Skulptur. Dies lässt die Arbeiten als Ganzes leicht erscheinen, der Massivität des Steins wurde etwas entgegengesetzt, was ihn zu entmaterialisieren scheint.



*Nina Hartgenbusch, M.A.*



**Simone Haack**  
*ohne Titel, 2008,*  
*Öl auf Nessel,*  
*190 x 240 cm*

*rechte Seite:*  
*ohne Titel, 2006,*  
*Öl auf Nessel,*  
*170 x 240 cm*





**Simone Haack**

*ohne Titel, 2007, Öl auf Nessel,  
160 x 150 cm*





**Simone Haack** *ohne Titel*, 2008, Öl auf Nessel, 190 x 140 cm



*ohne Titel*, 2008, Öl auf Nessel, 220 x 170 cm



## **Simone Haack**

- 1978 geboren in Rotenburg/Wümme, lebt in Berlin und Bremen
- 97-03 Studium der Freien Kunst, Hochschule für Künste Bremen und Unitec School of Art and Design, Auckland (Neuseeland)
- 03/04 Meisterschülerin von Karin Kneffel
- 04/05 DAAD-Jahresstipendium für Paris
- 05/06 Wohn- u. Arbeitsstipendium Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
- 2006 Willi-Oltmanns-Preis für Malerei
- 2009 Namibia-Stipendium, Land Berlin/p.art.ners Berlin-Windhock

## **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2006 Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode Preisträgerausstellung Willi-Oltmanns-Preis für Malerei, Kleines Haus Delmenhorst Galerie Moderne, Silkeborg (Dänemark)
- 2007 twogether 7, mit Peter-Jörg Spletstößer, Bremer Landesvertretung Brüssel
- 2008 Burg Knipphausen, Wilhelmshaven
- 2009 Galerie Epikur, Wuppertal

## **Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)**

- 2000 Exib, James Wallace Gallery Auckland (Neuseeland)
- 2002 Klasse!, Kunstverein Bremerhaven
- 2003 Und schauen Sie in die Schubkästen, Kunsthalle Lingen
- 2004 Meister, Städtische Galerie Bremen
- 2005 So jung kommen wir nicht mehr zusammen, École Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris
- 2006 Sammlung Heinz Dodenhof, Große Kunstschau Worpswede L'Atelier de Pat Andrea, Thanassis Frissiras Gallery, Athen
- 2007 30. Förderpreis für Bildende Kunst, Städtische Galerie Bremen Neues aus Niedersächsischen Ateliers, Salon Salder Salzgitter
- 2008 Frauenbilder, Kunsthalle Lingen Sweet Dreams, Städtische Galerie Delmenhorst
- 2009 32. Förderpreis für Bildende Kunst, Bremen Identitäten, Künstlerhaus Spickeroog

## **Kunstmessen**

(mit Galerie Epikur Wuppertal)

- 2008 Art Karlsruhe, Art.Fair Cologne
- 2009 Art Karlsruhe



**Christoph Jakob** · *G-NOM, 07 / 04, mongolischer Basalt, 29 x 14 x 16 cm*



**Christoph Jakob** · *G-NOM*, 07 / 06, mongolischer Basalt, 28 x 15 x 11 cm



**Christoph Jakob** · *G-NOM, 07 / 07, mongolischer Basalt, 26 x 16 x 15 cm*



**Christoph Jakob**  
*SIQ, 2009,*  
*Vietnamesischer Basalt,*  
*170 x 120 x 10 cm*



### Christoph Jakob

1973 am 5. 5. geb. in Erlenbach/Main  
 1994 Abitur  
 97- 99 Studium der Bildhauerei/  
 Kunsthochschule Alfter

### Ausstellungen / Preise

- 1999 „Kontraste“, Alte Dorfkirche Hausen
- 2001 Bildhauersymposium Larvik,  
Norwegen
- 2004 „Nord- Art“, Rendsburg
- 2005 „Nord- Art“, Rendsburg  
Bildhauersymposium Tauber-  
bischofsheim
- 2006 „, Fe<sub>2</sub>Fe<sub>2</sub>O<sub>4</sub>“, Osmotischer Raum  
Aschaffenburg
- 2007 „,Ins Licht gerückt IV“, Neuer  
Kunstverein Aschaffenburg  
„Objektiv“, Kulturspeicher  
Würzburg  
„Perpetuum“, Künstlerhaus Kempten  
„Skulpturen im Park“, Rohe'sche  
Stiftung, Kleinwallstadt  
Förderpreis des bayrischen Staats-  
ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst
- 2008 „Stumme Zeugen“, Kulturspeicher  
Würzburg  
„Skulpturen am Main“, Schloss-  
wiese Aschaffenburg  
Galerie Auden, Bad Homburg
- 2009 „crossroads“, Galerie Leßmann &  
Lensen, Rodgau  
„selections“, Galerie Landskron &  
Schneidzik, Nürnberg

### Kunst am Bau

- 2003 Skulpturengruppe „ Bürger“,  
Sparkassenarena Elsenfeld
- 2004 Aussenanlage Firma Allmatic,  
Unterthingau
- 2005 Brunnen, Fa. Ott, Lengenwang  
Denkmal, Schlosspark Wächters-  
bach
- 2006 Aussenanlage Fa. Ott, Lengenwang
- 2007 Parkgestaltung Grundschule Len-  
genwang
- 2008 Skulpturengruppe „ Kreis“, Klini-  
kum Aschaffenburg



**Ines Doleschal** *Herbst*, 2007, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm



**Brisanz**, 2007, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm





**Ines Doleschal** *The way out*, 2009, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm



*Verästelung/Verrästelung*, 2008, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm



**Ines Doleschal** *Alice*, 2008, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm



*Resonanz*, 2008, Acryl auf Karton, 24 x 32 cm



## Ines Doleschal

geboren 1972 in Waiblingen  
lebt und arbeitet in Berlin

2001-2004

Postgraduiertenstudium „Art in Context“ an  
der Universität der Künste Berlin

2001

Staatsexamen in Englisch und Kunsterziehung

2000

Examen in Freie Kunst (mit Auszeichnung)

1996-2001

Studium Malerei u. Kunsterziehung bei Elly  
Strik und Udo Scheel, Kunstakademie Münster;  
Englischstudium an der WWU Münster

1995-96

Fine Art & Art History Pre-Degree Course,  
Goldsmiths' College, London

## Ausstellungen (Auswahl)

2009

stadtHausRAUM, Städt. Galerie Ostfildern  
Gezeichnet (AT), Kunstverein Frankfurt/Oder  
Neue Bilder (AT), Galerie Greulich,  
Frankfurt/Main, Einzelausstellung (K)

2008

Kunst in Tübingen, Stadtmuseum Tübingen  
Inside/Outside, Galerie im Saalbau Neu-  
kölln, Berlin

Nahe Ferne, Kunstverein Berlin-Frohnau e.V.

2007

++++PLUSZ++++, Galerie delta35, Berlin  
Kapitalistische Freundschaft, Collegium  
Hungaricum Berlin (K)

labyrinthisch, Galerie Greulich, Frankfurt (E)  
Das kleine Format, Galerie Epikur, Wuppertal

2006

Splendid Zones of Nowhere, Galerie Tanner,  
Stuttgart (K)

art KARSLRUHE, Vertretung durch Galerie  
Tanner

Searching, Frankencampus & Galerie Voigt,  
Nürnberg

Kunstpreisausstellung 30x03x30, Kunstverein  
Bruchsal

Eine ganze Stunde,

Medizinisches Institut d. Universität Basel, CH

2005

Wegbestimmung, Galerie Kre\_ta, Berlin (E)

Jahresausstellung, Galerie Artbuero Berlin  
Ltd., Berlin

2004

Gute Töchter Gute Söhne, Galerie im Kör-  
nerpark, Berlin (Dokumentation)  
Talking Pieces / Bilder vom Leben, Galerie  
Kre\_ta, Berlin (E)

2003

Untitled, Projektraum Lindgrün, Berlin (E)  
Bleiben und gehen, ARD-Hauptstadtstudio  
Berlin (E)

2002

Refugien V, Kulturamt Pankow, Berlin  
Con Palabras Mudas, Kulturverein Prenzlauer  
Berg, Berlin (K)

2001

Klassenausstellung Prof. Scheel, Kunstverein  
Bielefeld

Ich und der Andere, Rathaus Mössingen (E)

2000

Differenzen, Museum Abtei Liesborn (K)  
Wait Your Turn, Torraum der Kunstakade-  
mie Münster (E)

1999

Solistendasein, Musikschule Münster (E)  
Förderpreisausstellung 1999, Städtische  
Ausstellungshalle, Münster

1998

Wie das Leben spielt, Hochschule für Musik  
Detmold

Kunst aus dem Koffer, Hochschule fBK  
Minsk, Weißrussland

## **Galerie Epikur Wuppertal**

HP Nacke

Friedrich-Engels-Allee 165

42285 Wuppertal

Telefon 0202 88 70 11

Fax 0202 8 31 67

Mobil 0171 32 35 238

Öffnungszeiten

Di - Fr 14-19 Uhr

Sa 13-18 Uhr

und nach Vereinbarung

[www.galerie-epikur.de](http://www.galerie-epikur.de)

[info@galerie-epikur.de](mailto:info@galerie-epikur.de)